Sanierung Liegenschaft Langstrasse 64, Zürich

Das vermutete Baujahr wird auf 1954 geschätzt. Das Gebäude weist ein Unter-., Erd-, 5 Ober- und ein Dachgeschoss auf. Mit Ausnahme des Dachgeschosses, welches in klassischer Holzbauweise erstellt ist, wurde das Gebäude in Massivbauweise ausgeführt. Das bedeutet sämtliche Decken sind als Flachdecken ausgebildet. Der vertikale Lastabtrag findet vorwiegend über Fassadenstützen und Innenwände bzw. -stützen statt.

Erdbebenmassnahmen

Basierend auf einer ausführlichen Erdbebenanalyse wurden Aussteifungsmassnahmen in Gebäudelängsrichtung festgelegt. Hierfür wurden K-förmige Windverbände aus Stahl über alle Geschosse (EG bis 5.OG) eingebaut, welche im UG mittels Mikropfähle in den Baugrund eingeleitet werden.
Die Mikropfähle wurden als bewehrte Sackpfähle ausgebildet. Eine GEWI-Stange mit Grobgewinde bildete dabei die Pfahlbewehrung. Diese wurde mittels Konterverschraubung kraftschlüssig und vibrationsresistent an die Stahlkonstruktion befestigt. Zur Kraftverteilung wurde im Untergeschoss eine Jochkonstruktion vorgesehen, welche die Gründungslasten auf vier Mikropfähle aufteilen. Die Mikropfähle sind auf Zug- und Druckbeanspruchungen für den Lastfall Erdbeben ausgelegt.

Zeitraum: 2019 - 2020

Ansprechpartner
Daniel Zehnder, +41 58 451 74 08

Bausumme: Honorarberechtigte Baukosten: CHF 250'000.-

Bauherr
Nest Sammelstiftung, Zürich

Architekt
OOS AG, Zürich

Erbrachte Leistungen
- Projektierung, Submission, Ausführung
- Umsetzung der Erdbebenmassnahmen
- Pfahlfundation
- Fachbauleitung
- Fachkoordination der verschiedenen Unternehmer

Weiterführende Informationen
Fotos 1-3: Marcel Rickli Fotografie